

---

Zum Surfen ins Café Blue Ocean

Tag der offenen Tür beim Jugendtreff ohne viele Politiker

Mering (jojo).

Ein langes Surfbrett an der Wand signalisiert dem Besucher, dass hier auch gesurft werden kann. Das ganz in blau gehaltene Internetcafé wurde bei einem Tag der offenen Tür im Meringer Jugendtreff Blue Ocean feierlich eröffnet. Bei Kaffee und Kuchen führte das elfköpfige Jugendparlament und sein Team alle Interessenten durch ihr Reich, das sie über Monate selbst gestaltet und eingerichtet haben.

Zu einem flotten Spiel am großen Holzkicker zusammen mit Gemeinderäten hatten die Jugendlichen allerdings wenig Gelegenheit. Nur vier politische Vertreter der Marktgemeinde ließen sich im ersten Stock der Meringer Schlossmühle blicken. Dabei haben alle eine persönliche Einladung erhalten und vor ein paar Tagen bei der Sitzung eifrig nickend zugesagt, zu kommen, konnte Juliana Raab ihre Enttäuschung nur schwer verbergen.

Putzen bis zum letzten Tag

Als Sprecherin des Jugendparlaments zusammen mit Moritz Zegowitz gab sie dem Gemeinderat vor kurzem einen Überblick über die Aktivitäten des Meringer Jugendgremiums im vergangenen Jahr. Was sich in den Räumlichkeiten des Blue Ocean alles getan hat, konnte man nun am Tag der offenen Tür bestaunen. Freundlich und sonnendurchflutet präsentierte sich der Aufenthaltsraum mit Bar, den die Jugendlichen am Vortag noch mit viel Einsatz aufgeräumt und sauber gemacht hatten.

Nebenan stehen im blau getünchten Internetcafé vier Computerplätze zur Verfügung, an denen jedermann während der Öffnungszeiten des Blue Ocean donnerstags von 19 bis 22 Uhr online gehen kann. Um die Einrichtung der Computerarbeitsplätze kümmerte sich vor allem Benedikt Biallowons, der vor kurzem allerdings aus beruflichen Gründen aus dem Meringer Jugendparlament ausschied. Die gute technische Ausrüstung verdankt das Jugendparlament auch der Mithilfe des Vereins kinder- und jugendfreundliches Mering (KiJu). Über ihren Arbeitgeber in München konnte KiJu-Mitglied Karin Dörsam eine großzügige Spende der Schinzler-Stiftung vermitteln.

Im Kontrast zum erfrischend blauen Computerarbeitsraum lädt der benachbarte sogenannte Chillout-Raum in warmen Rottönen zum gemütlichen Sitzen und Plaudern ein. Auch dieses Zimmer, das mit seinen Sitzkissen, den niedrigen Tischchen und Teppichen ganz im orientalischen Stil eingerichtet ist, wurde von den Jugendlichen mit viel Einsatz selbst gestaltet. Hier muss man Schuhe ausziehen, merkten einige ganz junge Besucher gleich und stellten ihre Stiefel brav ins Regal am Eingang.

Der Einladung zum Tag der offenen Tür folgten auch gerne Markus Schwab vom Neuen Theater Mering und Michael Dosch vom Spielmannszug als Nachbarn aus den Stockwerken darüber. Dass die Vertreter der Parteien sich nur spärlich blicken ließen, enttäuschte auch die Kinder- und Jugendbeauftragte Marita Rach-Wiegel. Dies ist leider hier in der Marktgemeinde sehr bezeichnend für die Haltung gegenüber unserer Jugend, stellte Wolfhard von Thienen fest. Der Vorsitzende des Vereins kinder- und jugendfreundliches Mering plant in Kürze eine Podiumsveranstaltung, bei der er die Vertreter der Parteien um die Vorstellung ihres Konzepts für die immer zahlreicher werdende Jugend in der Marktgemeinde bitten will.

Die nächste Gelegenheit, die Räume des Blue Ocean kennenzulernen ist im Rahmen des Meringer Kunst- und Kulturfrühlings. Am Montag, 23. April, von 16 bis 20 Uhr; am Freitag, 27. April, von 18 bis 20 Uhr öffnen die Mitglieder des Jugendparlaments den Besuchern der Kunstausstellung in der Schlossmühle und des besonderen Dunkelerlebnisses im großen Jugendraum im Erdgeschoss ihr Café zur Begegnung und Entspannung.